

Anreise und Ankunft

Was die Anreise nach Oviedo angeht, empfiehlt es sich vorher genau die Flüge zu checken. Ein Direktflug z.B. von Berlin nach Oviedo (Flughafen Asturias) ist dabei nicht ratsam. Eher sollte man Ausschau halten nach Flugrouten in die umliegenden Städte von Oviedo oder einfach zunächst nach Madrid fliegen. Hin- und Rückflug Berlin-Madrid kosten zum Teil nur um die 60 Euro, was auch in etwa dem Preis für die Busfahrt von Madrid nach Oviedo und zurück entspricht.

Einmal in Oviedo angekommen sollte man sich zunächst orientieren und die Stadt kennen lernen. Ich persönlich hatte das Glück, einen Stadtrundgang am ersten Tag zu haben mit einer Studentin aus Greifswald, die bereits ein halbes Jahr in der Hauptstadt von Asturias studiert hatte.

Organisieren, studieren, leben

Für die ersten paar Tage reicht es sich ein kostengünstiges Hotel oder eine Jugendherberge zu buchen. In den Folgetagen steht dann viel verwaltungstechnisches Hin- und Hergelaufe an. Das kann zum Teil sehr stressig sein, da man vieles vom Ablauf her noch nicht versteht aber in der Regel ist es nicht allzu kompliziert und die Mitmenschen helfen einem, wo sie können. Der erste und wichtigste Punkt, den es abzuarbeiten gilt, ist der Gang zur Oficina de Relaciones Internacionales. Die Bezeichnung ist dabei nicht zu genau zu nehmen, da die Mitarbeiter im Büro wenig bis gar kein englisch sprechen. Dort im Büro wird dann eure Anmeldung an der Universität bearbeitet. Was ihr dafür braucht wird euch im Auslandsamt in Greifswald und auch auf der Website der Universität von Oviedo beschrieben. Wichtig ist vor allem, dass man auch in Spanien krankenversichert ist. Dies ist aber in der Regel der Fall, wenn man eine „europäische Krankenkarte“ hat (die mit der Europaflagge auf der Rückseite). Im selben Haus bekommt ihr dann auch eine Liste mit Wohnungen ausgehändigt, in der Wohnmöglichkeiten im Stadtzentrum oder in der Nähe eures Campuses angeführt werden. Der Wohnungsmarkt in Oviedo ist hierbei alles andere als überlastet und den Meisten gelingt es nach wenigen Tagen eine anständige Wohnung zu finden. Sobald man dann ein Apartment hat, ist es Zeit sich einzuleben. Schnell findet man neue Freunde, da die Bewohner der Stadt offene und herzliche Menschen sind und durch Erasmus viele internationale Studenten beherbergt, die wahrscheinlich gerade das gleiche durchmachen „müssen“ wie ihr. Das Zauberwort hier und im Unileben ist in der Regel „Erasmus“, ein Türöffner für alle Gelegenheiten.

Die erste Uniwoche ist in der Regel Chaos. Die Lehrpläne sind im Normalfall nicht so, wie sie auf der Internetpräsenz angegeben sind und das „Learning Agreement“ muss neugemacht, überarbeitet und abgesehnet werden. Das kann einige Nerven kosten, vor allem weil die Uni in organisatorischen Dingen nicht immer ganz perfekt sortiert scheint, aber mit ein bisschen Geduld, weiß man nach zwei-drei Wochen wie der Hase läuft und wo man hin muss.

Das Leben und die Atmosphäre in Oviedo sind einfach wunderbar und mit den Verkehrsmitteln kommt man schnell von A nach B. Auch lohnt es sich m. H. der Uni sich das nähere Umland und Spanien selbst anzusehen. In jedem Fall bietet die Stadt im Herzen Asturias ein sehr studentisches Leben. Partys und Kneipen findet man an jeder Ecke und man sollte unbedingt mal einen Sidra, den asturianischen Apfelwein getrunken haben. Oviedo ist eine Erfahrung gewesen, die ich nur jedem weiterempfehlen kann.